

Geleitwort

Der Begriff der „Information“ hat seine semantische Basis in der zwischenmenschlichen Kommunikation; er bezeichnet dort das intensionale Substrat („Gehalt“) des kommunikativen Austauschs zweier selbständiger sprachlicher Akteure im Rahmen des Sprachspiels des Feststellens. Die modernen Lebenswissenschaften haben den Begriff der „Information“ auf bestimmte physikalisch-chemisch beschreibbare Wechselwirkungen zwischen biotischen Entitäten (Organen, Zellen, Genen u. a.) übertragen. Dadurch werden diese Entitäten in den Rang von Quasi-Akteuren versetzt. Ein solcher metaphorischer Gebrauch von Begriffen schlägt fast zwangsläufig auf den primären Verwendungskontext zurück. Insofern kann gefragt werden, ob sich durch den metaphorischen Gebrauch von „Information“ nicht nur das Verständnis von Wechselwirkung in den Lebenswissenschaften, sondern auch das in ihnen unterstellte „Menschenbild“ verändert.

Grundlage dieses Bandes ist ein Verbundprojekt mit den Verbundpartnern Europäische Akademie zur Erforschung von Folgen wissenschaftlich-technischer Entwicklungen GmbH und Phillips-Universität Marburg, das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen seines Programms „Geisteswissenschaften im gesellschaftlichen Dialog“ in den Jahren 2006–2009 gefördert wurde. Thema dieses Forschungsprojekts war: „Die forschungsleitende Funktion informationswissenschaftlicher Metaphern und ihre Relevanz für die Transformation von Menschenbildern“. Es hatte die Aufgabe, die durch Metaphernbenutzung in die lebenswissenschaftliche Forschung eingebrachten anthropologischen Präsuppositionen sowie deren Konsequenzen kritisch zu analysieren und nach ihren Geltungsbedingungen zu hinterfragen, um zu einem dem jeweilig angestrebten Zweck angemessenen Verständnis vom Menschen zu gelangen. Dies betrifft Verwendungsweisen und -möglichkeiten des Informationsbegriffs sowie eine methodologisch und philosophisch gesicherte Rekonstruktion des Gebrauchs von Metaphern und Modellen in verschiedenen Forschungsbereichen, in denen mit einem impliziten Verständnis vom Menschen gearbeitet wird.

Der vorliegende Band enthält Vorträge, die anlässlich der Abschluss-tagung des Projektes, die zugleich die Frühjahrstagung der Europäischen Akademie GmbH bildete, gehalten wurden. Die Autoren stammen aus der Informatik, Genetik, Biologie und der Philosophie.

Sie befassen sich mit der Bedeutung metaphorischer Ausdrücke – besonders dem der „Information“ –, deren Verwendung in der neuesten biologisch-genetischen Forschung und ihrem Einfluss auf das Verständnis vom Menschen. Ein weiterer Aspekt ist ihre Bedeutung für zukünftige Lebensumstände der Menschen, zum Beispiel im „ambient computing“ bzw. der Robotik. Diese wiederum generieren und transformieren Menschenbilder.

Der Band soll dazu beitragen, die Verwendung von Metaphern innerhalb der Wissenschaften bezüglich deren Geltungsbedingungen zu regulieren.

Bad Neuenahr-Ahrweiler
im März 2010

Carl Friedrich Gethmann